

## Liebe Leser,

da bin ich in was reingeraten. Der Krapf ist ja Old School, aber der Maucher erst. 1901 hat er seine *Geschichte Neckarsulms* veröffentlicht. Vor 122 Jahren. Können Sie das noch lesen? Diese vielen Zeichen, dieser verschwurbelte Stil – da komme ich an meine Grenzen. Auch diese Denkweise, ganz anders als heute. Wie tickten unsere Vorfahren? Von den Vorfahrinnen steht da kaum was. Gar nichts. Das war eine ganz andere Welt als heute.

Und doch interessant zu lesen. Ich mach das jetzt so: Ich lade meine ABF ein und gemeinsam lesen wir den Maucher. Ja, wir lesen uns gegenseitig vor und diskutieren darüber. Und wie! Da kommt alles zur Sprache, worüber wir vergessen haben zu reden. Es gibt halt auch Menschen, die ticken nicht wie wir. Geschichte und Geschichten. Total interessant!

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

Ihre Pia Pichterich

---

## Vorwort

Franz Joseph Maucher in *Geschichte Neckarsulms*, 1901

## Geschichte der alten Deutschordens- und heutigen Oberamtsstadt Neckarsulm

oder vielleicht besser: Geschichtlich chronikalische Darstellung der Entwicklung und der Geschichte dieser Stadt von ihrem Ursprung an, in uralten und alten Tagen und bis in die Gegenwart – mit diesem Titel möchte sich dieses Buch bei seinen künftigen Lesern einführen.

Aber *wer* wird denn dieses Buch lesen, *wer* wird die Geschichte einer württembergischen *Kleinstadt* wie Neckarsulm, das noch vor hundert Jahren kaum 2000 Einwohner zählte, das bis zur Stunde die Zahl 4000 noch nicht erreicht hat und von dem man überhaupt auf der Welt bis jetzt so gut wie nichts gewußt hat außer etwa, daß seine sonnigen Rebhügel in guten Jahren einen nicht zu verachtenden, ja einen edeln Rebensaft liefern, der sich keck mit jedem seiner württembergischen Kameraden messen kann, – *des Lesens für Wert halten und dafür noch sein gutes Geld ausgeben?* Das hat sich der Verfasser, der überhaupt von Anfang an gar nicht an ein Buch dachte, später duzentmal gefragt und gesagt, ehe in ihm der Entschluß reifte, die in Jahre langem Suchen und Forschen gesammelten Notizen über den Ort seiner Wirksamkeit dem Drucke zu übergeben, und alle Denkenden und Berechnenden, mit denen er darauf zu sprechen kam, waren der gleichen Ansicht.

*Nicht so seine eigenen Sulmerkinder.* Bei diesen war in weitem Kreise das Interesse an der Geschichte des Fleckes Erde und der Stadt, wo sie geboren wurden und leben, geweckt worden durch eine Reihe von geschichtlichen Vorträgen, die er in früheren Jahren über diesen Gegenstand in öffentlichen Versammlungen gehalten, zum Teil auch in Broschüren und Aufsätzen in Zeitungsblättern veröffentlicht hatte. Unter ihnen gab sich immer lauter der Wunsch zu erkennen, das Gehörte durch den Druck fixiert, das Gelesene erweitert und vervollständigt

## Originale

Hört mal alle her im Saale:  
Gibt es heut noch Originale?  
Die Alten heben ihr Stimme:  
Originale gibt's heut nimme!

Ein Original, das ist ein eigentümlicher Mensch, der sich durch ausgeprägte Eigenart, durch Besonderheiten in liebenswerter Weise von anderen abhebt.

Eigenartig, eigentümlich,  
naiv vielleicht, aber nicht dummlich.  
Liebenswert, da kann man streiten,  
nicht alle können alle leiden.

Ich will jetzt keine Namen nennen –  
ich tät Originale kennen.

Bernd Herrmann

in ihre Hände zu bekommen und in ihren Familien fortzuvererben und so zu verhindern, daß das mühsam Gesammelte wieder zerrinne und verloren gehe.

Wenn die Geschichte unserer Stadt auch für die große gelehrte und ungelehrte Welt kein Interesse hat, wenn sie auch auswärts niemand liest, so lesen *wir sie und unsere Kinder und Kindeskinde* und unsere *Freunde und Bekannten* in der neuen und alten Welt, so bekam der Verfasser immer zur Antwort, wenn er den Gedanken der Drucklegung seiner geschichtlichen Aufzeichnungen weit von sich wies.

Schließlich aber haben die Sulmer doch Recht bekommen, besonders als gegen alles Erwarten eine Buchdruckerei den bedeutenden Aufwand für Druck und Ausstattung des Buches nicht scheuend, ihre Bereitwilligkeit erklärte, dasselbe auf ihr vollständiges Risiko in Verlag zu nehmen, es ist das die ehrenwerte Firma Carl Liebel sen. in Waldsee.

Fortsetzung folgt